

Neues aus dem

Kultur

AUSBLICK AUF DAS JAHR 2012

Treffpunkt
Grüne Mitte

Nicht jeder kennt seinen Nachbarn. Eine gewisse Anonymität bietet Schutz und Distanz. Das muss nicht unbedingt verkehrt sein, aber wenn man früher oder später einen Helfer in der Not braucht, ist dies ein Problem. Ob es nun der lang ersehnte Urlaub ist, während dem der Briefkasten gelehrt und die Blumen gegossen werden müssen oder aber eine kleine Reparatur, ein gastronomischer Tipp, eine Auskunft zur Steuererklärung ...

Wer verbirgt sich nun hinter den Namensschildern an den Briefkästen? Experten, die wir alle brauchen. Gerade in einer Genossenschaft ist der nachbarschaftliche Gedanke ein traditionelles Credo. Der Familiengarten profitierte bereits davon. Hilfe war vonnöten und Fachmänner und -frauen standen beratend den jungen Familien zur Seite. Das Resultat sind nicht nur zuverlässige Ansprechpartner, sondern bereits zwei Gartenfeste im Hof 4.

Da will ein Kind auf die Welt und die Eltern brauchen Hilfe. Nachbarn sind zur Stelle und



Helden des Alltags

fahren die werdenden Eltern in die Klinik. Fast zwei Jahre liegt die Begebenheit zurück, aber die Geburtshelfer von damals pflegen bis heute als Ersatzoma und -opa einen engen Kontakt zur Familie und umgekehrt. Ein anderer Nachbar bietet sich für kleinere Reparaturarbeiten an und fungiert als „Helfende Hand“.

Wenn Sie auch gern helfen möchten oder Hilfe benötigen, im Kulturtreffpunkt werden alle Informationen gebündelt sowie Angebot und Nachfrage koordiniert. Gesucht werden unter anderem Lesepaten, Besucher, Vorleser, Musiker und Ideengeber. Melden Sie sich bitte unverbindlich bei uns unter den Telefonnummern 992939-18 oder 99499321.

Auf das Echo kommt es an

Vielleicht kennen Sie, liebe Leser, dieses gleichfalls: In einer ruhigen Phase vertieft man sich völlig in ein interessantes Buch. Geschichten, Personen, Erlebnisse fesseln einen dabei. Und einiges davon bleibt hängen – Formulierungen, Anregungen, Mitgefühle. Später dann, bei völlig anderen Problemen, öffnet sich mitunter der geistige Vorhang und das Gespeicherte wird zur Inspiration. Beispiel Theodor Fontane: „Die Kunst soll die Menschen erfreuen, immer da sein, wo sie gerufen wird, aber sich nicht wie eine Schnecke furchtsam oder gar vornehm in ihr Haus zurückziehen.“ Genau darum ging es uns bisher bei der Ausgestaltung des Kulturtreffpunktes der „Grünen Mitte“ und darum wird es auch bei der weiteren Profilierung gehen. Kulturelle Veranstaltungen und künstlerische Kreativität zu beschleunigen gelingt nur dort, wo der Ruf danach laut und dauerhaft ist. Interesse des einzelnen verbindet sich dann mit der Bereitschaft mehrerer, mitzuwirken und aus dem eigenen Schatten herauszutreten. Die phantastische Geschichte der noch jungen Eltern-Kind-Gruppe und des noch jüngeren Familiengartens ist dafür ein leuchtendes

Beispiel. Referenz kann man auch den Kulturfreunden erweisen, die am Literaturabend über Auffassungen debattieren und Werke vorstellen oder in der Kreativwerkstatt eine charmante Lebensart weiterreichen.

Im Rahmen ihrer Möglichkeiten wird unsere Genossenschaft unvermindert nach Möglichkeiten suchen, dass Rufe nach Kunst ein größeres Echo finden. Leicht ist dies nicht. So scheitert eine Neuauflage des zweimal von der Stiftung „Grüne Mitte“ organisierten Kulturfeuerwerks mit jungen Talenten aus dem Bezirk einerseits an fehlenden Räumlichkeiten und andererseits an der Reserviertheit der übergroßen Mehrheit der Schulen. Frei nach dem Motto: Es sind immer dieselben. Aufgeben werden wir dennoch nicht, denn wenn etwas kaputt in der Versenkung verschwindet, ist ein Comeback selten möglich.

Schön hingegen ist, dass wir für unser erstmals geplantes Feriencamp die BVV-Vorsteherin Kathrin Bernikas als Schirmherrin gewinnen konnten. Dieses Camp am Hölzerneen See soll mit Unterstützung des Fußballvereins Rot-Weiß Hellersdorf ökologische und Bildungsinhalte mit sportlichen Aktionen

verbinden. Die Stiftung „Grüne Mitte“ fördert dieses Vorhaben für zwölf Teilnehmer großzügig und ist besonders vom Vorhaben der Organisatoren angetan, gemeinsam mit den Eltern der Mädchen und Jungen das Programm inhaltlich auszubauen. Auf dieses Echo sind alle sehr gespannt.

Im noch jungen Kalenderjahr werden wir alles – auch finanzielle – vorbereiten, damit die versprochene räumliche Umgestaltung und Vergrößerung des Kulturtreffpunktes auf Touren kommt. Die Rufe der vielen Nutzer danach haben wir gehört. Und Sie, liebe Leser, wissen ja: Furchtsam oder vornehm sind keine Attribute, die zu unserer Genossenschaft passen. Die sind im Übrigen in einer freundlichen und helfenden Nachbarschaft generell fehl am Platz.

Ihr Andrej Eckhardt



www.Wohnungsgenossenschaft.de



Am Rande notiert

Pinsel & Co.

Die Kreativwerkstatt bietet JUNG und ALT die Möglichkeit, sich künstlerisch unterschiedlich zu entfalten bzw. zu betätigen. Neben Porzellanmalerei, Textilgestaltung und dem Nähen von Handytäschchen, sind dem Gestaltungsdrang keine Grenzen gesetzt. Die Werkstatt wird fachkundig betreut und bei Fragen und Problemen wird kompetent geholfen. Die bereits entstandenen Resultate können sich sehen lassen und außerdem ist jedes Stück ein Unikat. Falls Sie neugierig geworden sind, schauen Sie im Kulturtreffpunkt vorbei! Wir treffen uns 14-tägig montags von 14:30 bis 15:30 Uhr im Kreativraum (Fercher Straße 8). Die nächsten Termine: 6. und 20. Februar.



Generationsübergreifendes Basteln

Die grünen Zwerge

Die Eltern-Kind-Gruppe „Die Grünen Zwerge“ trifft sich seit mehr als einem Jahr jeden Mittwoch von 9:30 bis 11:00 Uhr im Kulturtreffpunkt. Die anfänglichen Krabblers haben sich zu einer putzmunteren Kindergruppe entwickelt. Jetzt beginnt für sie eine wichtige und prägende Lebensphase: Die Umwelt bewusst entdecken, sich ausprobieren oder an eigene Grenzen stoßen. Nicht nur Rutsche und Schaukel sorgen da für reges Interesse. Manchmal braucht man bei dem ganzen Trubel auch ein wenig Ruhe auf dem Schoß der Mama und ein „gutes“ Buch. Damit es nicht ganz so ruhig wird, hat sich für diesen Monat bereits ein Neuzugang angekündigt.



Mal ein Buch statt Rutsche und Schaukel

„Ein Spiegel für gute Nachbarschaft“

Mit Bojana Jähne im Gespräch zum Kulturtreffpunkt

Seit zwei Jahren gewinnt der Kulturtreffpunkt in der „Grünen Mitte“ zunehmend an Profil. Neue Veranstaltungsreihen haben sich fest etabliert, die Angebotspalette wird bunter – und die Besucher fühlen sich heimischer. Zur Bilanz und zu neuen Vorhaben stand Bojana Jähne, bei der die organisatorischen Fäden des Kulturtreffpunktes zusammenlaufen, Rede und Antwort.



Bojana Jähne, Leiterin des Kulturtreffpunktes

Was ist so besonders am Kulturtreffpunkt?

Dass er nichts Besonderes im Sinne von Hochkultur präsentiert. Vielmehr lebt dort das Besondere im Alltäglichen – das gemeinsame Ergründen, Austauschen von Erfahrungen, Darbieten von Fähigkeiten. Für viele ist es ein Innehalten, ein individuelles Besinnen auf fast Vergessenes, auf Liebgewesenes und eine daraus resultierende Entdeckungsreise.

Deutlich wird dies beispielhaft an den Literaturabenden. Vorher gab es hier kein Podium dafür. Doch nun sammeln sich regelmäßig Leseratten und debattieren, warum Goethe nicht nur ein begnadeter Dichterstur war, sondern auch ein oftmals unsicherer und verletzlicher Mensch, der zum Beispiel entsetzliche Angst vor Beerdigungen hatte. Oder man stellt seine Lieblingslektüre vor, die von Zirkuserinnerungen bis zu Altberliner Geschichten reicht. Literarische Themen, die nicht jedermanns heißester Tipp sind, die aber stets für Aha-Erlebnisse sorgen. Und Lust auf mehr machen.

Was heißt das denn für 2012?

Moment bitte, die Frage kam jetzt zu schnell, denn zum Besonderen im Alltäglichen gehört für uns noch mehr.

Bitteschön, ergänzen Sie!

Stichwort dabei sind die generationsübergreifenden Angebote. Freilich macht es einen Unterschied, ob man 20-jährige oder 70-jährige Menschen ansprechen will. Aber ist der inhaltliche Unterschied wirklich so groß und so verschieden? Wir glauben nein, denn gestandene Senioren haben auch einst verzückt zu Musik getanzt, die ihre Großeltern furchtbar fanden. Und junge Eltern verfügen nach einigen Jahren Kindererziehung auch schon über eine gewichtige Portion Lebenserfahrung. Ein „die sind anders“ gibt es nicht. Vielmehr geht es um Nuancen und spezielle Interessen, die nicht an Generationen festzumachen sind. Schachfreunde, Fußballfans, Leseratten sind zwölf und achtzig Jahre alt. Das Alter ist in dieser Hinsicht belanglos, der Wunsch des Erlebens oder Mitgestaltens ist zeitlos. Und all das vereinte und bunte kulturvolle Miteinander ist somit ein Spiegel für gute Nachbarschaft in unserem Kiez.

Aber nun zu den Vorhaben für 2012.

Legen Sie los – wir sind gespannt!

Gespannt sind wir – damit meine ich zum Beispiel die Mitglieder des Kulturbeirates –

gleichfalls, ob das alles so klappt. Aber wer keine Träume hat, der schläft auch mit offenen Augen.

Neben den nun schon traditionellen Veranstaltungsreihen und sportlichen Dauerbrennern wie die Gymnastikgruppe ist ein monatlicher Liederabend geplant, zu dem nicht nur gesungen, sondern auch musiziert wird. Die Inspiration dazu kam übrigens von einem Hobby-Musiker. Des Weiteren sollen Märchenstunden – oder besser gesagt Vorlesestunden – für Kinder entwickelt werden. Auch mit dem Fokus, dass dies eine gelungene Voraussetzung für Lesepatenschaften darstellt.

Die Ende 2010 gegründete Eltern-Kind-Gruppe ist schon jetzt eine Erfolgsgeschichte, zumal der im Vorjahr völlig neu angelegte Familiengarten ein wunderbares Areal geworden ist. Bereichert werden soll dies möglichst mit einem abendlichen Eltern-treff. Die dann nötige Kinderbetreuung sorgt noch für einiges Kopfzerbrechen.

Zum Quartett der neuen Vorhaben gehört letztlich auch das Projekt „Auf gute Nachbarschaft“. Dafür suche ich Leute, die Lust haben, anderen zu helfen oder ihre Fähigkeiten weiter vermitteln wollen. Das kann die „Leihoma“ sein, die so der alleinerziehenden Mama den wöchentlichen Besuch der Volkshochschule ohne Sorgen um den Nachwuchs haben zu müssen, ermöglicht. Oder der ehemalige Koch aus einem bekannten Restaurant bzw. Hotel, der einige Male seine kulinarische Schatztruhe öffnet. Oder der pensionierte Lehrer, der bei uns zwei Stunden Mathenachhilfe in der Woche anbietet. Kleine handwerkliche Probleme lassen sich in nachbarschaftlicher Solidarität so auch lösen. Und das Knopfannähen ist ja nicht für jeden ein Buch mit sieben Nadel-siegeln. Ich bin wirklich sehr gespannt, wie das klappt. Allen Vorhaben ist gemeinsam, dass es ohne die Lust am uneigennütigen Helfen aussichtslos ist.

Hoffen wir also auf im doppelten Sinne schöne Aussichten für die kommenden Monate.

Ideen sind immer erwünscht

Na, ob der Kulturbeirat bestehen bleibt? – so fragte sich mancher, als sich das ehrenamtliche Gremium unserer Genossenschaft im Mai 2010 zusammenfand. Ja, den Beirat gibt es unvermindert und der Ideenquell ist noch lange nicht am Versiegen. Heidi Schultheiß ist seit Anbeginn dabei. „Ich war damals gerade erst aus dem Arbeitsleben ausgeschieden und wollte mich aber nicht aufs Altenteil zu-



Heidi Schultheiß (unten rechts) mit anderen Mitgliedern des Kulturbeirates

rückziehen, sondern eher einen anregenden Unruhestand erleben“, erinnert sich die ehemalige Buchhalterin. Mit derartigen Aktivgedanken kam ihr die Nachfrage von Bojana Jähne gerade recht, die Mitstreiter für einen Kulturbeirat suchte. Und der bald darauf installierte Literaturabend traf genau ihren Nerv. „Ich lese sehr gerne, wobei ich kein beständiges Lieblingsbuch habe“, meint sie. Im Gegenteil, Heidi Schultheiß ist stets für ihr aktuelles Leseobjekt Feuer und Flamme und empfiehlt dies gerne weiter. Von Dogma also keine Spur.

Eine absolute Wahrheit existiert ohnehin nicht in der Kultur. Eine prima Grundlage, um mit Gedanken und Ideen zu spielen und nach neuen Schätzen der Kreativität zu graben. „Mir persönlich gefällt die Idee, dauerhaft einen Musikabend aktiv und ab-

wechslungsreich zu gestalten, sehr gut. Leider hat sich in dieser Hinsicht noch nichts getan. Aber bei so vielen Einwohnern hier im Kiez müsste es doch eigentlich klappen“, hofft sie. Einmal im Quartal trifft sich der Kulturbeirat und lässt dabei jüngst vergangene Veranstaltungen noch einmal Revue passieren – unter dem Blickwinkel, wie es gelaufen ist. Was kann verbessert werden, was ist ausbaufähig, was kann es Neues geben? Eine spannende und phantasievolle Angelegenheit.

Klasse findet der Kulturbeirat übrigens den Familiengarten. In diesem Kontext entstand auch die Idee für Tierparkbesuche mit der Kindergruppe. Eine Preise Bildung zu vermischen mit Spaß und Neugier ist sicherlich eine wirksame Rezeptur für ein buntes Leben. Mal sehen, was noch so alles 2012 aus der Ideenquelle sprudelt.

Am Rande notiert

Bücher zum Kaffee

Kaffee, Kuchen und Literatur treffen jeden vierten Donnerstag im Monat von 14:00 bis 17:00 Uhr im Kulturtreffpunkt munter aufeinander. Während einer gemütlichen Kaffeerunde werden ein oder zwei Geschichten von einem Vorleser wiedergegeben.

Im Anschluss kann der Gast sich an einer anregenden Diskussionsrunde beteiligen, dies ist jedoch nicht zwingend. Haben Sie Lust bekommen, uns das eine oder andere Mal zu besuchen? Schauen Sie doch vorbei, es wird Ihnen sicherlich gefallen.

Sportlich in das Jahr 2012

Auch wenn es manchmal zwickt und zwackt, wird dennoch mutig Sport gemacht. Dies scheint die Devise der Frauensportgruppe 60+ im Kulturtreffpunkt zu sein. Obwohl Olympia nicht mehr ruft, trainieren die Frauen unermüdlich fast jeden Montag in Eigenregie. Und dass Sport nicht immer Mord ist, sondern auch jünger erhält, davon kann man (in diesem Fall frau) sich selbst überzeugen.

Kuchen statt Popcorn

Die Kinokiste lud von September bis Oktober 2011 jeden ersten Montag im Monat alle Bewohner der Wohnungsgenossenschaft „Grüne Mitte“ Hellersdorf eG zum gemeinsamen „Kuchenkino“ ein. Da unsere Wohnungsgenossenschaft die Kinoaktion mitfinanzierte, mussten Kinofreunde nur 1 € Eintritt zahlen. Das Kinoangebot wurde gut angenommen und die Besucher kamen zahlreich. Es gab zwar kein Popcorn, aber dafür trafen die Filme jeden Geschmack.

Literatur für Fortgeschrittene

Wenn andere sich bereits auf einen gemütlichen Fernsehabend vorbereiten, treffen sich jeden dritten Mittwoch im Monat von 17:00 bis 19:00 Uhr Bücherfreunde im Kulturtreffpunkt. Die nicht kleine Gruppe ist altersgemischt und besteht vornehmlich aus einem festen Besucherstamm. Wer vermutet, es könnte langweilig werden, irrt gewaltig. Durch die Vielfalt an Themen wird deutlich, wie groß die Lektürenausswahl zu bestimmten Schwerpunkten ist. Die „Hausaufgabe“ wird in der Regel einige Wochen vorher angekündigt. Somit erhalten die Teilnehmer ausreichend Zeit, sich in die Materie einzuarbeiten/einzulesen – also ein Eldorado für Hobby-Literaturforscher.

Der Kultur auf der Spur Eine kleine Rück- und Vorschau

Im Jahr 2011 fanden wieder viele kulturelle Veranstaltungen auch außerhalb des Kulturtreffpunktes statt. Das politische und kulturelle Berlin spielte dabei eine nicht unwesentliche Rolle. Exkursionen wie der Besuch des Reichstages mit anschließender Beobachtung der Plenarsitzung oder die Führung durch das Berliner Abgeordneten-

haus sollen auch in diesem Jahr eine inhaltliche Fortsetzung finden.

Zunächst wird es am Jahresanfang eine Führung durch das Willy-Brandt-Haus geben, gefolgt von einer Besichtigung des Bundeskanzleramtes. Beide Veranstaltungen versprechen, interessant zu werden.

Natürlich werden auch die kulturellen Einrichtungen nicht zu kurz kommen, denn die Resonanz auf die Führungen durch die Philharmonie Berlin und die Komische Oper war sehr positiv. Daher geht es in diesem Jahr in das Schillertheater und in die Deutsche Oper. Sie haben dann wieder die Möglichkeit, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen.

Ebenso wird der Besuch von Botschaften in Berlin fortgesetzt. Wenn Sie sich für unser Programm interessieren oder aktuelle Informationen wünschen, dann kommen Sie in den Kulturtreffpunkt oder schauen auf die Seite www.wohnungsgenossenschaft.de.



Bei einer Brauereivisite gab es was zu lesen.

Jahreshöhepunkte

Hier finden Sie eine erste kleine vorläufige Vorschau für geplante Höhepunkte im Jahr 2012. Darüber hinaus können Sie sich im Veranstaltungskalender oder auf der Internetseite: www.wohnungsgenossenschaft.de über aktuelle Veranstaltungen (Führungen, Exkursionen, Konzerte etc.) informieren.

8. Februar, 9:30-12:00 Uhr: Kinderfasching im Kulturtreffpunkt **16. Februar**: Führung durch das Bundeskanzleramt **21. Februar**, 14:00-17:00 Uhr: Fastnacht für die Größeren **8. März**, 14:00-17:00 Uhr: Auf der Spur des Frauentages **4. April**, 9:30-12:00 Uhr: Osterbrunch für Familien **7. und 9. Mai**, 12:00-15:30 Uhr Exkursion in den Tierpark **2. Juni**, 9:30-11:00 Uhr: Kinderfest im Kulturtreffpunkt **September**: Führung durch die Botschaften der Hauptstadt **Oktober**: Führung durch das Schillertheater **13. Dezember**, 14:00-18:00 Uhr: Weihnachtsfeier im Kulturtreffpunkt

Öffnungszeiten

Montag, 14:30-15:30 Uhr: Kreativwerkstatt für Jung und Alt (14-tägig)

Dienstag, 14:00-17:00 Uhr: Spielcafé – Gesellschaftsspiele

Mittwoch, 09:30-11:00 Uhr: Eltern-Kind-Gruppe • 17:00-19:00 Uhr: Literaturabend – mit einer festen Leserschaft (jeden 3. Mittwoch im Monat)

Donnerstag, 14:00-17:00 Uhr: Kulturcafé – beinhaltet verschiedene Veranstaltungen (Exkursionen, Themennachmittag, Kulturtouren und Führungen durch das alte und neue Berlin) • 14:00-17:00 Uhr: Literaturcafé – für Bücherfreunde, die in einer angenehmen Atmosphäre einem Vorleser lauschen möchten

Wanderung durch viele Welten

Persönliche Favoriten beim November-Literaturabend

Da ist ein Wunsch. Über eine Brücke gefahrlos in eine andere Welt zu wandeln und in die andere Welt dahinter und in die Welt, die danach folgt. Menschen, Figuren, Wesen und Landschaften in sich aufnehmen und doch das eigene Ich bleiben. Unendliche Landschaften betreten und sich trotzdem darin nicht verirren. Wo es so etwas gibt? – Nur in der Fiktion eines Harry-Potter-Zauberers? Ein Rätsel unserer Jetztwelt – richtig und falsch zugleich. Die Brücke existierte schon immer oder jedenfalls sehr lange. Gebaut haben sie Dichter, Denker, Literaten, Poeten. Auf ihr weht mitunter ein Orkan. Dann nämlich, wenn die Wucht der Worte einen beinahe vom Weitergehen abhält. „Nur Mut, mein Freund“, schallt es in solchen Augenblicken von der unbekannteren Seite. Wer dem Ruf folgt, muss nichts bereuen. Meistens jedenfalls.

Man hätte die Literaturfreunde an jenem 16. November des Vorjahres auch als „Das literarische Dutzend“ bezeichnen können. Elf Damen und ein Herr waren um 18 Uhr in den Kulturtreffpunkt gekommen, um ein Stück ihrer Lieblingsliteratur vorzustellen. Und das wurde bunt. Doris Fuhrmann führte die Runde in die Stadt des Golems und der verborgenen Mystik: nach Prag. In seinen „Kleinseitner Geschichten“ schildert Jan Neruda ein Milieu von vor über 100 Jahren. Und den Fall, wie ein infam gestreutes Gerücht einen armen, freundlichen und ehrbaren Mann aus dem Leben treibt. Ein zeitloses Instrument des Bösen triumphiert. Brunhilde Kaminsky brachte Verse von Rainer Maria Rilke, der übrigens auch in Prag geboren wurde, ebenso zu Gehör wie eigenes Niedergeschriebenes zur Lebenslandschaft Uckermark. Ihr Ehemann Horst öffnete die Schelmentruhe von Ehm Welk und „Die Lebensuhr des Gottfried Grambauer“ kam heraus. Sie führte in eine Zeit von

vor 150 Jahren – geschichtlich eigentlich gar nicht so lange her – als dem Grafen 90.000 Morgen Land gehörten und die Dorffrauen das Geschirr der gräflichen Familie kostenlos abzuwaschen hatten. (Das schreibende Ehepaar Kaminsky hatten wir in der Informationsschrift „Neues aus dem Kulturtreffpunkt“, Februar 2011, ausführlich vorgestellt – die Red.)

Zur Palette der Literatur-Favoriten gehörten außerdem ein Werk über die „Königin Luise“, „Das Leben eines Taugenichts“ (Joseph von Eichendorff), „Nina vom Zirkus“ (Paula Busch – Tochter der Gründer des Circus Busch). In „Nur einen Seufzer lang“ erinnert sich Anne Philipe an den früh verstorbenen Ehemann und grandiosen Schauspieler Gérard Philipe. Ein Plädoyer für die Unsterblichkeit wahrer Liebe, über den Tod hinaus. Bojana Jähne stellte den Teilnehmern den japanischen Autor Haruki Murakami vor. In ihrer Leseprobe „Schlaf“ ging es um eine Frau, die nicht mehr schlafen kann und durch die Nacht zieht. Ebenso zu Gehör gebracht wurden Brigitte Grunerts „Die Berliner Mundart – Ein Sprach(ver)führer“ und „Charlotte von Stein“ von Johanna Hoffmann.

Schon an dieser kleinen Aufzählung wird deutlich, welche anregende inhaltliche Vielfalt die Literaturfreunde als Leckerbissen servierten. Und davon gibt es noch weit mehr, denn drei der damaligen Teilnehmer kamen aus Zeitgründen gar nicht mehr zum Zug. Es ist eben doch ein Problem, wenn die unendlichen Wörter in eine endliche Lesung hinein sollen. Aber zum Glück gibt es den Literaturabend ja monatlich.

Die nächsten Termine zum Notieren: 15. Februar, 21. März, 18. April, 16. Mai und 20. Juni 2012.



Sportorientiertes Abenteuer camp für Kinder

In der ersten Sommerferienwoche vom 25. bis 29. Juni 2012 führt die Stiftung „Grüne Mitte“ mit Unterstützung unserer Wohnungsgenossenschaft und dem Fußballverein Rot-Weiß '90 Hellersdorf e.V. ein sportorientiertes Abenteuer camp durch. Mädchen und Jungen im Alter von 10 bis 12 Jahren können sich bei uns um eine Teilnahme bewerben.

Die jungen Teilnehmer erwarten viele Abenteuer und ein Fußballtraining. Die Gesamtkosten

für das Ferienlager betragen 120 € pro Kind. Die Stiftung übernimmt davon die Hälfte. Sollte die anteilige Gebühr von 60 € aus finanziellen Gründen nicht erbracht werden können, kann bei der Stiftung „Grüne Mitte“ eine Übernahme der Gesamtkosten beantragt werden. Die Anmeldung für das Camp muss bis zum 29. Februar 2012 erfolgen. Falls Sie noch Fragen haben: Sie erreichen Frau Jähne unter folgenden T. 992939-18 oder 99499321.



Auch in diesem Jahr soll es wieder hoch hergehen im Familiengarten. Viel wurde bereits im Entstehungsjahr geschafft und der Garten sogar erweitert. Ein ganz besonderer Höhepunkt war das Familiensommerfest im August 2011. Für dieses Jahr sind ein Hochbeet, ein großer Sandkasten, eine fest überdachte Terrasse und ein weiteres Gerätehäuschen geplant.

IMPRESSUM

Herausgeber Wohnungsgenossenschaft „Grüne Mitte“ Hellersdorf eG
Neuruppiner Straße 24, 12629 Berlin
Telefon: 030 992939-0, Fax: 030 992939-55
E-Mail: GrueNeMitte@wohnungsgenossenschaft.de
Internet: www.wohnungsgenossenschaft.de

Redaktion Bojana Jähne
Satz Verlag Die Hellersdorfer
Druck Möller Druck und Verlag GmbH
Fotos „Grüne Mitte“
Diese Kulturinformation erschien im Februar 2012